



SPD - Fraktion im Bezirksausschuss 22

Dipl. Ing. (FH) Reinhard A. Bernsdorf
Ehrenbürgstraße 7
D 81249 München

Tel.: 089 - 87 73 71 Tel./Fax: 089 - 87 64 61

6. Mai 2002

Stellungnahme zum Thema Siedlungsschwerpunkt Freiham

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die unter 2.1.3 (Seite 7) bezüglich der Bodenmieten ist nur noch teilweise richtig. Der große Hügel steht noch, jedoch die vielen kleineren Mieten sind wieder flächig verteilt worden.

Es erscheint notwendig, die unter 2.2.2 (Seite 10) genannte städtebauliche und landschaftsplanerische Neuordnung der Wohnbaufläche nördlich der Bodenseestraße ist vorzeitig durchzuführen, um die **Verkehrswege** zwischen dem Süd- und Nordteil, als auch den Anschluss der B2 neu darzustellen; vor allem wie das geplante Busnetz (3.1.2, Seite 14) dann aussehen soll. Darüber hinaus ist dies notwendig, damit die notwendige Begründung der S-Bahnstation Freiham neu schnellstmöglich erfolgen kann, da ohne der **Wohnbebauung im Nordteil** (3.2.1, Seite 16) die erforderliche Bürgeranzahl nicht erreicht wird. Ferner wird ein differenziertes Einzelhandelsangebot (3.1.1, Seite 13) nur mit einer größeren Wohnbebauung zu erreichen sein.

Die 150 Stellplätze für die P&R-Anlage erscheinen als zu gering.

Da voraussichtlich wieder **Pflichtparkplätze** abgelöst werden sollen, erscheint es notwendig in der näheren Umgebung Parkflächen vorzusehen oder die Pflichtparkplätze werden besser nicht abgelöst sondern realisiert. damit nicht die gesamte Umgebung mit Autos zugeparkt wird.

Bei der unter 2.3 (Seite 12) erwähnten Altlastverdachtsfläche des ehemaligen Gleislagers sind die zahlreichen ehemaligen Kanalschächte, die vor wenigen Jahren aufgefüllt wurden zu prüfen, ob der vormals darin lagernde Sperrmüll zuvor entfernt wurde.


Es wäre wünschenswert, die unter 3.1.2 (Seite 13) genannten sozialen und kulturellen Angebote des Stadtteilzentrums näher zu erläutern und festzuhalten, dass dieses Stadtteilzentrum im selben Zeitraum entsteht.

Es erscheint als sinnvoller, auch die Wohngebiete zeitnah mit aufzubauen, damit neben den neuen Arbeitsplätzen auch Wohnungsangebote verfügbar sind. So wäre möglicherweise zu erreichen, dass nicht alle Arbeitsplätze zu verkehrlichen Belastungen führen müssen.

Neben den Kindergartenplätzen werden sicher auch Hortplätze benötigt (3.2.2, Seite 16).

Da die Bodenseestraße für Freiham als auch für Neuaubing, Westkreuz und Aubing der einzige Autobahnvollanschluss sein wird und die Bodenseestraße die wesentliche Zubringerstraße zur A99 darstellt, ist die Verschwenkung der Bodenseestraße zu überdenken. Sollte diese nicht vermeidbar sein, ist diese so gering wie möglich auszuführen.

Der Anschluss des Gewerbegebietes der Deutschen Bahn östlich von der Verbindungsspan-



ge Bodenseestraße zur A96 München – Lindau ist möglichst so durchzuführen, dass die Tennisplätze des ESV-Neuaubing so gering wie möglich gefährdet werden, da deren Verlagerung eine erhebliche finanzielle Belastung für den ESV darstellt.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard A. Bernsdorf

Reinhard A. Bernsdorf

